

**Konferenz „Lehr-Lernkonferenz meets ICM & beyond“
am 04./05.12.2025 an der Hochschule Osnabrück**

„Persönlichkeit trifft Didaktik: Lernräume für eine Welt im Wandel“

Workshop C.4

„Nähe auf Distanz: wenn virtuelles Lehren mehr soziale Präsenz erzeugt als der Hörsaal“

Prof. Dr. Henrik Dindas (FOM Hochschule Essen), Prof. Dr. Frank P. Schulte (FOM Hochschule Münster)

Abstract

Soziale Präsenz gilt als zentrale Dimension wirksamer digitaler Lehre und beeinflusst nachweislich Engagement, kognitive Aktivierung und Lernzufriedenheit (Dindas & Schulte, 2024; Hattie, 2023; Felten & Lambert, 2020). Sie ist wichtig, weil Lehrende dadurch authentisch wahrgenommen werden können und so Orientierung sowie fachliche Sicherheit vermitteln – eine Form von „echter Präsenz“, die über reine Informationsvermittlung hinauswirkt (Reinmann, 2025). Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie sich soziale Präsenz in unterschiedlichen Lehrformaten empirisch abbildet und welche Unterschiede sich zwischen digitalen und traditionellen Settings zeigen (können).

Auf Basis einer Semestersprecher:innenbefragung (n = 509) im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit dem Qualitätsmanagement der FOM Hochschule wurde untersucht, wie Studierende im Digitalen Live-Studium (DLS) *Social Presence* erleben. Die Ergebnisse zeigen, dass DLS-Studierende in allen Subdimensionen – Copräsenz, Involviertheit, Interaktivität – sogar höhere Werte berichten als Vergleichspersonen im klassischen Campusstudium. Besonders ausgeprägt sind Unterschiede im Erleben anderer als „wirklich anwesend“ (Copräsenz), im Austausch mit Lehrenden und Mitstudierenden (Interaktivität) sowie in der Wahrnehmung, sich in einer „richtigen“ Lehrveranstaltung zu befinden (Analogie zur Präsenz). Regressionsanalysen weisen Social-Presence-Indikatoren als signifikante Prädiktoren für die wahrgenommene Lehrqualität aus, mit zumeist hohen Effektstärken. Diese Befunde sind bemerkenswert und auch verwunderlich, da sie der verbreiteten Annahme widersprechen, virtuelle Formate seien sozialen Interaktionen inhärent unterlegen (Hochschulforum Digitalisierung, 2022).

Im Rahmen eines aktivierenden Gruppenformats sollen methodische Zugänge, zentrale Befunde sowie deren hochschuldidaktische Implikationen vorgestellt und diskutiert werden. Abschließend soll es einen Ausblick auf ein methodentrianguliertes Anschlussprojekt geben, das qualitative und quantitative Verfahren kombiniert, um die Rolle sozialer Präsenz in unterschiedlichen Lehr-Lern-Settings weiter zu untersuchen.

Quellen

Dindas, H., & Schulte, F. P. (2024). Social Presence: Der Schlüssel zu effektiverem Lernen in der virtuellen Präsenzlehre? *Journal für Allgemeine Didaktik*, 12, 97-113.

Felten, P. & Lambert, L. M. (2020). *Relationshiprich Education. How human connections drive success in College*. Baltimore, Johns Hopkins University Press.

Hattie, J. (2023). *Visible Learning: The Sequel*. London, Routledge.

Hochschulforum Digitalisierung (2022). Rolle rückwärts in die Präsenz. Abgerufen am 11.08.2025, von <https://hochschulforumdigitalisierung.de/rolle-rueckwaerts-in-die-praesenz/>

Reinmann, G. (2025). Präsent sein. Abgerufen am 11.08.2025, von <https://gabi-reinmann.de/praesent-sein/>